

Inhalt

Vorwort des Autors	9
Lehren und Lernen: Zwei Seiten einer Medaille	9
 Regeln für eine kluge Lehre.	15
Regel 1: Überprüfen Sie Ihre eigene Lerntheorie!	16
Gelernt habe ich anderswo	17
»Wir alle sind lernfähig, aber oft lernentwöhnt«.	18
 Regel 2: Unterstützen Sie die Lernenden dabei, ihre Kompetenzkompetenz zu stärken!	24
 Regel 3: Stärken Sie die Selbstlernfähigkeit der Lernenden!	29
Wenn Sie merken, es geht eigentlich nicht, lassen Sie es sein!	30
Was tun?	31
 Regel 4: Konstruieren Sie den Inhalt des Lernens aus den Erfahrungen der Lernenden!	34
 Regel 5: Üben Sie sich im kompetenzentwickelnden Lehren!	38
Die Lernenden neu erfinden.	38
Wie vermeide ich Lernziele und ermögliche trotzdem das Ankommen?	40
 Regel 6: Üben Sie sich im situativen und reflexiven didaktischen Handeln!	42
Vorbereitung zweiter Ordnung.	43
 Regel 7: Beziehen Sie Ihr Lehrhandeln auf Kompetenzprofile! ...	46
»Portfolio ergo sum«?	48
 Regel 8: Üben Sie sich in der Entwicklung von Lern-Arrangements!	52

Regel 9: Fördern Sie das selbstgesteuerte eLearning der Lernenden!	59
Regel 10: Schauen Sie »triumviral«, wenn Sie auswählen, vorbereiten und anbieten!	64
Regel 11: Inszenieren Sie Lernprozesse als wirksames Erleben!	70
Regel 12: Achten Sie auf die Kriterien eines lebendigen und nachhaltigen Lernens!	74
Regel 13: Üben Sie sich im »Unterricht im Stereoton«!	79
Regel 14: Trainieren Sie Ihre Fähigkeiten des wertschätzenden Umgangs!	83
Regel 15: Bieten Sie die Struktur und das Baumaterial für die Lernprojekte der Lernenden an!	87
Regel 16: Nutzen Sie die Konzepte des handlungsorientierten Lernens!	92
Regel 17: Widmen Sie sich Ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung!	99
Lehrende als Mentoren	100
Wege aus dem pädagogischen Narzissmus	103
Regel 18: Überraschen Sie die Lernenden mit methodischer Fantasiel	107
Vom allmählichen Verschwinden des vermittelten Lernens	108
Regel 19: Erweitern Sie Ihr Methodenrepertoire!	111
Regel 20: Prüfen Sie Ihren eigenen Lehrstil	116

Regel 21: Nutzen Sie bevorzugt »offene Medien«, die Sie mit den Lernenden entwickeln!	120
Medien sollten Ausdrucksformen des Lernsubjekts werden!	123
Regel 22: Lösen Sie sich von vorschnellen Typisierungen!	126
Die Unterschiede im Lernverhalten sind breit erforscht.	128
Lerntypen vermeiden: All-inclusive-Didaktik	130
Regel 23: Üben Sie sich im Ansprechen von »Unterrichts-Störungen«!	133
Regel 24: Steuern Sie Ihr Lehrhandeln vom Outcome und den inneren Aneignungsprozessen her!	137
Regel 25: Verfolgen Sie die didaktische Debatte!	141
Didaktische Professionalität	141
Didaktik – die Berufswissenschaft professionell Lehrender	143
Regel 26: Entwickeln und nutzen Sie professionelle Prüfungsformen!	145
Regel 27: Erhöhen Sie die Feedbackmöglichkeiten Ihrer Nutzer!	149
Regel 28: Beteiligen Sie sich an der Organisations- und Teamentwicklung!	152
Regel 29: Planen Sie Ihre eigene professionelle Kompetenzentwicklung!	156
Nachwort	160
Anmerkungen zur Rezeptphobie von Pädagogen und Bildungstheoretikern	160

ANHANG 1:	
Das LENA-Kompetenzprofil für die Erwachsenenbildung	164

ANHANG 2:	
Ausgewählte Selbstlernmethoden	167
1. Der Selbstlernreflektor	167
2. Entdecken Sie Ihre »Lerntypen«	168
3. Prüfungen erfolgreich vorbereiten	170
4. Unterpflügen von Texten.	171
5. Strukturen aufdecken und einprägen	173
6. Ich-Botschaften gebrauchen und Du-Botschaften vermeiden . .	176
7. Reden Sie sich frei!	179
8. Destruktive Emotionalisierungen meiden	181
Literatur	183
Über den Autor	188